

"Ein Traumreise, die diese Bezeichnung wirklich verdient!"

Eine Reise in die USA? Das war schon lange einer dieser Träume, den ich mir unbedingt mal erfüllen wollte. Aber wo soll man da anfangen? New York, San Francisco, der Grand Canyon? Es gab eine ganz einfache Antwort von Ruf: Mach einfach alles!

So kam es, dass ich mich erst spontan Mitte Februar entschloss, die Traumreise für Ostern 2017 zu buchen. Und das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte!

Als es dann endlich am 10. April am Flughafen in Frankfurt für mich losging, hätte ich aufgeregter nicht sein können. Auch ein bisschen mulmig war mir am Anfang zu Mute: Würde es auch andere Leute geben, die es wagten, wie ich, bei dieser Reise "alleine" mitzufahren, oder würde ich mir meinen Weg in alt bewährte Freundschaftskreise richtig erarbeiten müssen? Wie sich noch während des Fluges herausstellte: Ja, es gab sie! Bereits bei der Landung in LA hatte ich Mädchen für ein gemeinsames Zimmer gefunden und war nun noch mehr motiviert, die USA zu erkunden.

Direkt am ersten Abend besuchten wir schon zusammen einen Supermarkt und er war, wie bereist erwartet, riesig. Es gab alleine schon für Oreo Kekse ein ganzes eigenes Regal mit mehr Auswahl als ich in Deutschland je gesehen habe. Anschließend ließen wir unseren ersten Abend Amerikanisch ausklingen indem wir zusammen Burger aßen. Erst am nächsten Morgen wurde uns wirklich klar, dass wir wirklich in LA waren. Wir begannen den Tag mit einem Ausflug zum Walk of Fame, einem der Orte, den man aus unzähligen Serien und Filmen kennt. Anschließend ging es weiter zum Santa Monica Pier und Venice Beach. Bei strahlendem Wetter genossen wir die Sonne auf der Haut und wagten es sogar einen Fuß in den Ozean zu setzen. Aber auch der nächste Tag sollte nicht langweilig werden, denn wir besuchten die Universal Studios. Als Harry Potter Fan war es für mich auch eins der Highlights der Reise, durch das nachgebaute Hogsmeade zu laufen und das berühmte Hogwarts zu betreten.

Nach zwei unvergesslichen Tagen ging es dann mit dem Bus weiter nach... Las Vegas! Auch wenn ich wie viele andere noch nicht spielen durfte, war es spannend durch die bunten Straßen zu laufen und eine Tour durch die Kasinos zu machen. Und natürlich, nicht zu vergessen, mit der Limo durch Las Vegas zu cruisen. Das hat dem ganzen noch einmal einen ganz anderen Flair gegeben.

Am nächsten Tag ging es weiter zu einem ganz besonderen Highlight der Reise: Dem Grand Canyon. Während ich dazu eigentlich gar nicht zu viel erzählen möchte, außer dass es tolle Fotos gab, möchte ich nur sagen: Muss man mal gesehen haben. Das gleiche gilt auch für den Yosemite Nationalpark, der auf dem Weg nach San Francisco besucht wurde. Beide Orte haben mich auf jeden Fall davon überzeugt, dass ich unbedingt nochmal wieder kommen muss, um beide nochmal ausführlicher zu besuchen.

Eine große Überraschung auf der Reise war für mich San Francisco. Vor der Reise dachte ich mir, dass es dort bestimmt ganz hübsch ist und die Golden Gate Bridge zu sehen, wäre ja auch mal ganz nett. Viel mehr konnte ich damit aber nicht anfangen. Nun, nachdem ich da war, weiß ich: San Francisco ist so viel mehr. Die Stadt hat ihr ganz eigenes Flair. Von all den Orten, die wie auf der Reise besucht haben, was das der Ort, an dem ich auch im echten Leben auf Dauer leben könnte. Besonders empfehlen wäre für mich ein Besuch bei Bubba Gump am Pier 39, das Gericht „Shrimps Heaven“ ist im wahrsten Sinne himmlisch.

Zum Schluss der Reise ging es dann nach New York. Was brauch man da noch sagen? New York! Während meiner Zeit dort konnte ich kaum schlafen, denn ein Teil in mir hat immer nur geschrien:

„Du bist in New York!“. Dieses Gefühl wurde ich auch während meiner gesamten Zeit dort nicht los. Egal ob ich im Central Park spazieren ging oder die Stadt vom Rockefeller aus von oben betrachtete, es schien zu gut um wahr zu sein. Doch auch eine gewisse Traurigkeit kam am letzten Tag dazu, als wir alle gemeinsam Jersey Gardens leer shoppten. Denn ich musste zurück nach Hause. Nicht nur die Orte würden mir fehlen, sondern auch die Menschen, die ich auf dieser Reise kennen gelernt hatte. Aber zum Glück ist es heutzutage ja nicht schwer, in Kontakt zu bleiben!

Besonders überrascht auf der Reise war ich von tollen Hotels (ich hatte eher mit Hotels im Stil von Jugendherbergen gerechnet) und den super Lagen. In New York haben wir sogar nur 5 Minuten vom One World Trade Center entfernt gewohnt! Außerdem war die Reise toll organisiert. Es war immer genug Zeit, um spannende Orte wie den Timesquare, die Universal Studios oder Fisherman's Wharf in San Francisco selbst zu entdecken, aber auch gemeinsame Touren, auf denen den Teamern viel zu den Orten erzählt und Tipps für die spätere Freizeit gegeben haben.

Richtig cool war auch die "Polonaise-Aktion" der Teamer am Grand Canyon. Alle sollten während der Busfahrt und bei der Ankunft den Blick auf den Boden gesenkt halten, damit wir vorher keinen Blick auf den Canyon erhaschen konnten. Dann wurden wir mit geschlossenen Augen als Polonaise zum Abgrund geführt und sollten auf drei die Augen öffnen. Es war einfach unbeschreiblich und - das weiß ich mit Sicherheit- ein Gefühl, das ich mein Leben lang nicht mehr vergessen werde!

Aber so war es fast die gesamte Reise. Selbst jetzt, zwei Wochen später, kann ich es immer noch kaum fassen: Ich stand in der Fifth Avenue und habe die Golden Gate Bridge betreten! So viele neue Eindrücke habe ich noch nie auf einer einzelnen Reise gewonnen.

So kam es, dass 14 Tage wie im Flug vergingen. Und während ich immer noch nicht glauben kann, dass dieser Traum wahr geworden ist, weiß ich eines ganz genau: Ich möchte unbedingt nochmal zurück!